

In der Folge des von Russland geführten Kriegs gegen die Ukraine kommen auch weiterhin geflüchtete Personen aus der Ukraine auf der Suche nach Schutz in Wipperfürth an. Zum Stichtag 20.04.2022 haben sich insgesamt 256 Personen beim Sozialamt der Hansestadt gemeldet. Davon wurden 42 Personen durch die Bezirksregierung der Hansestadt zugewiesen. Die weiteren Personen sind anderweitig ins Stadtgebiet gelangt. Die Erfüllungsquote Wipperfürths bzgl. der Zuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz liegt zum Stand 18.04.2022 bei rund 118%.

Ein Großteil der Ukrainer konnte mit abgeschlossenem Wohnraum versorgt werden. Zurzeit befinden sich lediglich 17 Personen in der Sammelunterkunft Bahnstr. 7 und vier alleinreisende Männer wurden in der Lennep Str. 32 untergebracht.

Allgemeine Integrationskurse bzw. Erstorientierungskurse sind in der Zwischenzeit, auch besetzt durch ukrainische Vertriebene, angelaufen. Weitere werden durch die Wirtschaftsakademie Küster, der Volkshochschule, dem evangelischen Bildungswerk (Standort Marienheide) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in der nächsten Zeit angeboten. Das Bergische Berufskolleg wird noch vor den Sommerferien eine neue internationale Förderklasse starten. Das Angebot richtet sich an junge Erwachsene, die zu alt für die Regelschulen sind (17 Jahre bis Anfang 20). Anmeldungen von Ukrainern wurden hierzu bereits seitens der Verwaltung begleitet.

Aktuell erhalten die Vertriebenen finanzielle Leistungen einschließlich der Unterkunftskosten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und sind somit dem Sozialamt angegliedert. Diesbezüglich wurden für diesen Personenkreis von Anfang März 2022 bis heute rund 130.000 € verausgabt. Für die Her- und Einrichtung von Wohnungen, Instandsetzungen der Elektroinstallation, Herstellung der Brandsicherheit etc. sind seitens der Hansestadt bis heute rund 65.000 € verausgabt worden.

Seitens Bund und Länder besteht aktuell die Absicht, hilfebedürftige Geflüchtete aus der Ukraine künftig wie anerkannte hilfsbedürftige Asylsuchende finanziell zu unterstützen. Analog zu den anerkannten hilfsbedürftigen Asylsuchenden sollen die hilfsbedürftigen Geflüchteten aus der Ukraine in Zukunft ebenfalls Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII erhalten. Somit würden die Personen bzgl. der Hilfeleistungen in der Regel dem Jobcenter angegliedert werden. Lediglich die Versorgung mit Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung würde beim Sozialamt verbleiben. Die hierfür notwendigen gesetzlichen Anpassungen sollen zum 1. Juni 2022 in Kraft treten.

Psychosoziale Beratung der Vertriebenen erfolgt bei Bedarf über den Sozialpsychiatrischen Dienst des Oberbergischen Kreises. Diesem ist auch das sozialpsychiatrische Zentrum in Wipperfürth angegliedert.

Die ehrenamtlichen Organisationen in Wipperfürth sind sehr aktiv. Hier reicht die Betreuung der Geflüchteten aus der Ukraine von der Begleitung beim Einkaufen, zum Arzt oder in den Sportverein bis hin zur Stellung von diversen Anträgen etc. Die Ökumenische Initiative bietet freitags zu Zeiten des Wochenmarktes ein „Internationales Café“ im Bereich der ev. Kirche an.

14-tägig trifft sich ein Runder Tisch im Rathaus. Hier sind die Verwaltung und verschiedene Organisationen und Institutionen aus Wipperfürth vertreten.

Die Eingliederung in die Schulen und der Kindertagesstätten verläuft weiterhin gut. Diesbezüglich wird Bezug genommen auf die Niederschrift des Ausschusses für Schule und Soziales vom 06.04.2022. Aktuell sind insgesamt 63 schulpflichtige Kinder im Stadtgebiet bekannt. Davon sind 43 im Alter der weiterführenden Schulen und 20 Kinder im Grundschulalter.